

Corona-Report aus dem Landkreis Meißen vom 12. Mai 2020

Sachsens Krankenhäuser - darunter auch die Elblandkliniken mit ihren Häusern in Meißen, Radebeul und Riesa – bereiten derzeit den Regelbetrieb vor. In den zurückliegenden Monaten wurden beispielsweise planbare Operationen verschoben, um die Ressourcen für eine eventuell hohe Zahl an Covid-19-Notfällen vorzuhalten. Aber auch die Gefahr einer Ansteckung bei überproportionaler Infektionsrate war ein Grund für dieses Konzept. Zum Glück kam es anders und hoffentlich bleibt es so!

Die aktuelle Statistik aus dem Landkreis Meißen: Die Zahl der positiven Testergebnisse liegt unverändert bei 225, für 201 ehemals Infizierte konnte die häusliche Quarantäne aufgehoben werden. Die Zahl der stationär aufgenommenen Patienten liegt derzeit bei neun. Ein Teil davon befindet sich schon länger als 14 Tage, dem Quarantänezeitraum, im Krankenhaus. 2 Patienten werden intensivmedizinisch behandelt. 19 Menschen sind an bzw. mit Covid-19 verstorben. Und 51 Kontaktpersonen befinden sich in häuslicher Isolation.

Ein aktuelles Thema analog der sinkenden Infektionszahlen ist der Umfang des Krisenmanagements. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsamt, welches auch die Suche und Information der Kontaktpersonen verantwortet, ist von anfänglich zwei im Februar auf inzwischen 57 gestiegen. Amtsärztin Petra Albrecht plant trotz der aktuellen Corona-Entwicklung keine Personalreduzierung: „Wir müssen die nächsten Wochen abwarten, denn die Alltagskontakte werden intensiver und damit steigt die Gefahr neuer Infektionen. Die Teams sind geschult und geübt, kommen fast ausschließlich aus den Reihen der Landkreisverwaltung und sind somit jederzeit verfügbar.“ Ähnlich sieht es in den Elblandkliniken aus. Bei der Visite des Bundestagsabgeordneten und Bundesministers a.D. Dr. Thomas de Maizière im Krankenhaus Meißen erklärte der Ärztliche Direktor Dr. Martin Wolz, dass die Rückkehr zum Regelbetrieb nicht bedeute, die Corona-Station zu schließen und die Testmöglichkeiten zu reduzieren: „Wenn es notwendig ist, sind alle Einrichtungen innerhalb von drei Tagen zu 100 Prozent einsatzbereit.“ Der Mediziner befürwortet übrigens die neuen Regelungen, dass die Landkreise und damit die Gesundheitsämter künftig über Maßnahmen zur Eindämmung

der Infektionszahlen entscheiden: „Wir können eine Region nicht in Mitverantwortung nehmen, wenn dort keine oder nur sehr wenige Infektionen registriert sind.“